

Ausschreibung Bergwerkseigentum Reisdorf-Ost, Tonige Gesteine

Thüringen, Weimarer Land

OBJEKTDATEN

Objekt-Nr.:	VV71-2450-001117-AUS
Bundesland:	Thüringen
Kreis:	Weimarer Land
Gemeinde:	Bad Sulza, Stadt
Gemarkung:	Reisdorf
Flurstück(e):	keine
Objektart:	Bodenschätze-Ausschreibung
Größe:	85.000 m ²
Orientierungswert:	nach Gebot

Ausschreibung endet am 29.09.2026, um 08:00 Uhr

OBJEKTBESCHREIBUNG KURZ

Ausgeschrieben ist das Bergwerkseigentum Reisdorf-Ost, Bodenschatz tonige Gesteine zur Herstellung Mauerklinkern und Hartbrandziegeln.

Ziel des Verkaufs dieses Bergwerkseigentums ist auch potenziell geeignete Rohstoffquellen zur Erschließung für neue CO₂-neutralere und energiesparendere Technologien anzubieten.

Der weitgehend überbaggerte und verkippte Teil des Bergwerksfeldes ist erkundet. Eine Kopie des Ergebnisberichtes "Tonsteinerkundung Reisdorf" aus dem Jahr 1986 ist vorhanden. Restvorräte des wohl auch als Deponieton nutzbaren Materials sind vorhanden.

ANSPRECHPARTNER

BVVG - Bereich Verkauf/Verpachtung
Frau Dr. Sabine Dietrich
Tel.: 030 4432-2045

ADRESSE FÜR GEBOTE

BVVG - Ausschreibungsbüro
Fax: 030-4432 1210
gebote@bvvg.de

LAGEBESCHREIBUNG

Das Bergwerksfeld Reisdorf-Ost in Mittelthüringen befindet sich nordöstlich von Weimar, südlich der Ortslage Reisdorf. Es ist über das örtliche Straßen- und Wegenetz und die ca. 0,7 km entfernte Bundesstraße B 87 erreichbar.

Die Geländeoberfläche der ehemaligen Tongrube ist soweit wiederhergestellt, dass sie aus der Bergaufsicht entlassen werden konnte. Verfüll- bzw. Aufhaltungsvolumen sind potenziell vorhanden. Auf dem Gelände über der ehemaligen Tongrube inkl. Abraumhalde werden zwischenzeitlich Flächensolaranlagen betrieben.

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Ausgeschrieben ist das Bergwerkseigentum Reisdorf-Ost, Bodenschatz tonige Gesteine zur Herstellung Mauerklinkern und Hartbrandziegeln.

Ziel des Verkaufs dieses Bergwerkseigentums ist auch potenziell geeignete Rohstoffquellen zur Erschließung für neue CO₂-neutralere und energiesparendere Technologien anzubieten.

Der weitgehend überbagerte und verkippte Teil des Bergwerksfeldes ist erkundet. Eine Kopie des Ergebnisberichtes "Tonsteinerkundung Reisdorf" aus dem Jahr 1986 ist vorhanden. Restvorräte des wohl auch als Deponieton nutzbaren Materials sind vorhanden.

Bergwerkseigentum

Reisdorf-Ost (Nr. 1014/02-755)

Verliehen für den Bodenschatz

9.21, tonige Gesteine zur Herstellung von Mauerklinkern und Hartbrandziegeln

Größe des Bergwerksfeldes

85.000 m²

Rechtliche Einordnung

Altes Recht: aufrechterhaltenes altes Bergwerkseigentum gemäß § 151 BBergG; eingetragen im Berggrundbuch beim Amtsgericht Erfurt

Oberflächennutzung

Die Geländeoberfläche des Bergwerksfeldes wird zu etwa 3,5 ha regionaltypisch landwirtschaftlich genutzt.

Der Standort der früheren Ziegelei ist fast vollständig rückgebaut und von Blockaden befreit. Für den Bereich der ehemaligen Tongrube inkl. Abraumhalde wurde die Bergaufsicht nach Erfüllung des Abschlussbetriebsplans beendet und er ist zwischenzeitlich anteilig mit Flächensolaranlagen bebaut.

Bergwerkseigentum der BVVG

Das im Jahr 2002 aus der Teilung des Bergwerkseigentums Reisdorf hervorgegangene Bergwerkseigentum Reisdorf-Ost ist zu großen Teilen verritzt und umfasst neben etwa 3,5 ha unverritzten Anteilen auch den Standort der ehemaligen Ziegelei Reisdorf, den überwiegenden Teil des ehemaligen Tongrubengeländes und die Abraumhalde. Die Bergaufsicht über das ehemalige Tongrubengelände ist nach der Wiederherstellung der Geländeoberfläche und der Abschlussbefahrung am 16.12.2015 beendet worden.

Die Gebäude der ehemaligen Ziegelei Reisdorf sind in der Zeit zwischenzeitlich fast vollständig rückgebaut worden, so dass diese Teile des Bergwerksfeldes Reisdorf-Ost fast vollständig von dauerhaften Blockaden befreit sind.

Das aus der Teilung des Bergwerkseigentums Reisdorf im Jahr 2002 ebenfalls hervorgegangene Bergwerkseigentum Reisdorf-West befindet sich im Eigentum Dritter. Es ist allerdings noch nicht aufgeschlossen, so dass mit den unverritzten Teilen des Bergwerksfeldes Reisdorf-Ost und den zwischenzeitlich von den Bauwerken der ehemaligen Ziegelei Reisdorf fast vollständig beräumten Flächen zumindest gewisse Vorräte für einen ggf. gemeinsamen Aufschluss verfügbar sind.

Bei Interesse an den Tonrohstoffen steht weiteres Bergwerkseigentum von der BVVG in Thüringen und angrenzend in Sachsen-Anhalt und Sachsen für einen Kauf zur Verfügung, vgl. gesonderte Exposés:

in Thüringen: Bergwerkseigentum Hohenebra und Bollstedt-Ost, verliehen für den Bodenschatz 9.21 - tonige Gesteine zur Herstellung von Mauerklinkern und Hartbrandziegeln wobei letzteres zusätzlich für den Bodenschatz 9.19 - tonige Gesteine für spezielle Einsatzgebiete (Herstellung von Fußbodenfliesen und dichten Fassadenelementen) verliehen wurde und das Bergwerkseigentum Brattendorf-Ost für den Bodenschatz tonige Gesteine zur Herstellung kleinformatiger Wandbauelemente (Druckfestigkeit: größer 15 MPa),

in Sachsen-Anhalt: Bergwerkseigentum Wasserleben und Osterwieck, beide verliehen für den Bodenschatz 9.22 - tonige Gesteine zur Herstellung kleinformatiger Wandbauelemente (Druckfestigkeit: größer 15 MPa),

in Sachsen: Bergwerkseigentum Geithain, verliehen für den Bodenschatz 9.21 - tonige Gesteine zur Herstellung von Mauerklinkern und Hartbrandziegeln.

Flächen der BVVG

Die BVVG besitzt über dem Bergwerksfeld Reisdorf-Ost keine Grundstücke.

LAGERSTÄTTE

Bei der BVVG verfügbare Literaturquellen:

- [1] Sippel, U. (1986): *Ergebnisbericht der Tonsteinerkundung Reisdorf*. – Rat des Bezirkes Erfurt, Abteilung Geologie, Erfurt, 10.01.1986, 44 Seiten zzgl. Anlagen (u.a. Lagepläne, Vorrats- und Bohrrisse, Schichtenverzeichnisse der Bohrkampagnen von 1978 und 1957, Prüfprotokolle und Laborergebnisse der Bohrgutuntersuchungen, Ergebnisse eines Großversuches, Vorratsberechnungen, Protokolle zur Konditionen- und Investitionsdiskussion) - insg. 172 Blatt,
- [2] Treviranus (1996): *Vorratseinschätzung für das Bergwerksfeld Ton Reisdorf Nr. 755/90/316*. - Ingenieurbüro Treviranus Steine und Erden / Geologie, Leipzig, 06.09.1996, 12 S. zzgl. 8 teils mehrseitige Anlagen,
- [3] Schüler, M. (2016, 2015): *Schreiben über die Beendigung der Bergaufsicht durch das Thüringer Landesbergamt, Gera, 05.12.2016 nebst Protokoll zur Abschlussbefahrung vom 16.12.2015*.

Geologische Verhältnisse

Das Bergwerksfeld Reisdorf-Ost befindet sich im östlichen Teil des Thüringer Beckens und dort wiederum im östlichen Teil der herzynisch streichenden Thüringer Keupermulde. Der Kern dieser Keupermulde ist aus den Gesteinen des Mittleren Keupers aufgebaut und ihre Flanken aus den Gesteinen des Unteren Keupers. Letztere sind die als Nutzgestein interessierenden Gesteine.

Das Deckgebirge setzt sich aus quartären Bildungen (Löß und Lehm) zusammen.

Die Nordbegrenzung der Thüringer Keupermulde wird von der Finnestörung gebildet.

Die Schichtenfolge der Lagerstätte „Reisdorf“ zeigt folgendes Normalprofil:

- Abraum:
 - Oberbodendecke (rezente Bodenbildung)
 - 0 - 6,5 m Schluff, stark kalkig/Kalkkonkretionen (Löß)
 - 0 - 1,3 m Schluff, mit dolomitisch-sandigen Einlagerungen und Dolomitbröckchen

(Schwemmlehm)

0 - 5,30 m (?) Grenzdolomit: Tonstein-Dolomit-Wechselagerung

- Nutzbares:
bis 24 m Lichte Folge mit Sandstein S₃: Tonstein-Schluffstein-Sandstein-Wechselagerung mit Dolomiteinlagen in zyklischer Folge (3 Folgen) sowie als Zwischenmittel bis zu 1,0 m mächtige Dolomitbänke
- teilweise Nutzbares bzw. Liegendes:
bis 1,35 m Unterer Teil der Lichten Folge mit Sandstein S₂: Tonstein-Schluffstein-Sandstein-Wechselagerung mit bis zu 1,3 m mächtigen Dolomitbänken

Die Lagerungsverhältnisse erscheinen von der Finnestörung geringfügig beeinflusst. Kennzeichnend sind flachwellig gelagerte, kleine Sättel und Mulden bildende Keupersedimente. Die Lagerstätte Reisdorf befindet sich an der Südflanke einer lokalen Keupermulde. Das Schichteinfallen wird mit ca. 8° NE angenommen. Generell herrscht hangparalleles Einfallen vor, wobei die Mächtigkeit sowohl des nutzbaren Rohstoffkörpers als auch die des Abraums hangaufwärts zunehmen. Das Bergwerksfeld liegt im Einzugsbereich der Ilm, deren Zufluss Emsenbach ca. 100 Meter nördlich des Bergwerksfeldes auf einem Niveau von 150 m ü. NN nach Osten fließt.

Untersuchungsstand

Der Reisdorfer Rohstoff wurde traditionell in der Reisdorfer Ziegelei verarbeitet, so dass seine ziegeltechnischen Parameter recht gut bekannt sind. Die guten Eigenschaften des Tonsteins führten in den Jahren 1977 und 1986 zu intensiven Bemühungen um eine Ersatzinvestition für die verschlissenen Ziegelwerke in Reisdorf und Apolda mit dem Ergebnis, dass das Ziegelwerk Reisdorf mit der bestehenden Technologie fortbetrieben worden ist.

Rohstoffgeologisch wurde die Tonlagerstätte „Reisdorf“ zunächst im Jahr 1957 mit 6 max. 15 m tiefen Bohrungen zum Nachweis von Ziegelrohstoff im heute weitestgehend abgebauten Lagerstättenteil erkundet. Im Jahr 1978 wurde das westliche Vorfeld der Tongrube mit 12 Kernbohrungen (Spühlbohrungen) erkundet. Die 9,5 bis 2,5 m tiefen, insgesamt 206,4 Bohrmeter umfassenden Bohrungen bis zur abbautechnisch begründeten Liegendgrenze bei + 162 m NN erfolgten im Abstand von 60 – 100 m und erbrachten den Nachweis für weitere geologische Vorräte von 702 Tm³ (heutiges Bergwerksfeld Reisdorf-West).

Für das laborativ untersuchte Probenmaterial liegen Angaben zum Stoffbestand und zu verarbeitungstechnischen Eigenschaften vor. Danach lässt sich das Material nicht nur in den seinerzeit eingesetzten Zickzacköfen verarbeiten, sondern auch in Kurztunnelöfen.

Petrographische und qualitative Kennzeichnung

Das Nutzgestein bilden die tonig-schluffigen, teils sandigen oberen Faziesbereiche der Lichten-Folge.

Hinsichtlich des Stoffbestandes wird ein Tonanteil zwischen 32,13 M.-% und 48,58 M.-% angegeben. Der Gehalt an freiem Quarz liegt zwischen 20 - 30 M.-%. Die ausgewiesenen Gehalte der Schadstoffe betragen zwischen 0,8 - 7,1 M.-% für Karbonat und im Mittel 0,19 M.-% (0,01 - 0,51 M.-%) für wasserlösliche Sulfate. Unter Beachtung eines entsprechenden Brennregimes wurden diese Werte als technologisch beherrschbar beschrieben. Chemisch besteht der Rohstoff zu etwa 16,96 - 17,28 M.-% aus Al₂O₃.

Der Mineralbestand des tonigen Nutzgesteinsanteils setzt sich hauptsächlich aus Illit und Kaolinit zusammen. Daneben sind Quarz, Dolomit, Kalzit sowie geringe Mengen Glimmer, Hämatit, organische Substanz, z. T. bituminöse Substanz und Pyrit vertreten. Das Verformungsverhalten des rotbrennenden grobkeramischen Rohstoffs wird generell als gut plastisch und verformbar beschrieben, wobei die Anmachwasseraufnahme mit 18,7 bis 23,4 % angegeben wird. Die Trockenschwindung mit Werten von 5,7 % bis 8,9 % weist auf Trockenempfindlichkeit hin. Gleichwohl erbrachte ein Großversuch mit Heißluftkammertrocknung im Ziegelwerk Eisenberg seinerzeit vertretbare Ergebnisse. Insgesamt wird das Brennverhalten des Reisdorfer Rohstoffs positiv bewertet. Der Rohstoff zeigt ein gutes und fast einheitliches Dichtbrandverhalten. Zwischen 950 °C und 1.000 °C setzt eine hohe Brennschwindung ein, so dass eine hohe Scherbenfestigkeit erreicht wird. Die Ausblühneigung bei 1.000 °C in der seinerzeitigen Produktion erreichte trotz des Schadstoffgehaltes überwiegend die Stufe 1 und zum geringen Teil die Stufe 2. Die Richtwerte gemäß TGL wurden eingehalten.

Verwendungsmöglichkeiten

Der Rohstoff aus der Lagerstätte „Reisdorf“ wurde zur Herstellung von Vollziegeln, Hohlware und Hartbrandziegeln nach TGL verwendet. Eignungsuntersuchungen für die Produktion hochfester Ziegel nach DIN und für Poroton-Erzeugnisse wurden angeregt. Nach mündlicher Auskunft des seinerzeitigen Betriebes im Jahre 1996 erfüllt der Ton Reisdorf zudem die Anforderungen an einen Deponieton.

Aufgrund der als gut bewerteten Rohstoffeigenschaften wird eingeschätzt, dass die verbliebene Vorratsmenge zur Einstellung von Rezepturen, z.B. für die heute übliche konditionierte Ziegelherstellung in Tunnelöfen oder als Deponieton Verwendung finden kann. Die gute Transportlage und fehlende naturschutzfachliche Restriktionen werden als vorteilhaft gesehen.

Abbausituation

Das Bergwerksfeld Reisdorf-Ost ist größtenteils verritzt und teilweise verkippt. Aufgrund der überwiegend flachen Lagerungsverhältnisse werden die Abbaubedingungen bei Einhaltung der für die Standsicherheit erforderlichen Böschungswinkel und einer für Tontagebaue typischen Wasserhaltung allgemein als problemlos beschrieben. Die anzutreffenden Dolomitbänke sind auszuhalten und der Rohstoff insgesamt durch Zwischenhaltung zu homogenisieren.

Nach den vorliegenden Untersuchungen und Erfahrungen aus dem früheren Tongrubenbetrieb werden wesentliche Wasserzuflüsse durch eindringendes Grundwasser über das sandige Liegende des Nutzhorizontes bei Einhaltung der Liegendgrenze für den Abbau nicht erwartet. Die abbautechnische Liegendgrenze wird durch die hydrogeologischen Verhältnisse mit + 162 m NN vorgegeben.

Hinsichtlich einer Wiedernutzbarmachungskonzeption wird auf die im Regionalplan Mittelthüringen dargestellten Grundsätze für die ausgewiesene Regional bedeutsame Konversions- und Brachfläche „Reisdorf (Landkreis Weimarer Land) / Ziegelei“ verwiesen, vgl. Rubrik ÖFFENTLICHE PLANUNG - Regionalplanerische Einordnung, sowie auf die Flächensolaranlagen.

Vorratssituation

Die Vorratsbetrachtungen aus den Jahren 1986 und 1996 beziehen sich auf die unverritzten Lagerstätten- und Höffigkeitsbereiche im heutigen Bergwerksfeld Reisdorf-West. Im Bergwerksfeld Reisdorf-Ost befindet sich der überwiegende Teil des ehemaligen Tontagebaus Reisdorf. Zu dem sich östlich an die ehemalige Tongrube anschließenden unverritzten Lagerstättenbereich können nur insoweit Aussagen

gemacht werden, als das sich die Lagerstätte entsprechend der Geländemorphologie fortsetzt und wohl eine im Mittel 11,6 m mächtige Bodenschicht beinhaltet.

Industrielle Bedeutung

Derzeit wird der Rohstoff am Standort Reisdorf nicht abgebaut.

Aufgrund der als gut bewerteten Rohstoffeigenschaften wird eingeschätzt, dass mit dem Bergwerkseigentum Reisdorf-Ost zumindest eine gewisse verbliebene Vorratsmenge, ggf. zusammen mit den Vorräten des Bergwerkseigentums Reisdorf-West zur Einstellung von Rezepturen z. B. für die gegenwärtig übliche konditionierte Ziegelherstellung in Tunnelöfen, oder als Deponieton Verwendung finden kann. Das mögliche Potential als Deponiestandort mit einhergehender ökologisch aufgewerteter Einpassung in den umgebenden Raum bleibt zu prüfen.

ÖFFENTLICHE PLANUNG

Landesplanerische Einordnung

Für Rohstoffe wie den am Standort Reisdorf anzutreffenden Tonrohstoff ist eine landesweite Bedeutung beschrieben: „Zu den nicht vermehrbaren und standortgebundenen oberflächennahen mineralischen Rohstoffen mit wirtschaftlicher Bedeutung für Thüringen gehören vor allem „... tonig-schluffige Gesteine ...“.

Quelle:

Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 (LEP 2025) beschlossen am 15.05.2014 und in Kraft getreten am 05.07.2014 nebst 1. Änderung, in Kraft getreten am 05.08.2024 gemäß Thüringer Verordnung über die Änderung des Landesentwicklungsprogramms – Internet zuletzt abgefragt am 23.06.2026

Regionalplanerische Einordnung

Der unverritzte Teil des Bergwerksfeldes Reisdorf-Ost und die ehemalige Abraumkippe sind als Vorbehaltsgebiet Freiraum (Nr. fs-58) dargestellt. Für das Bergwerksfeld Reisdorf-West ist sowohl im geltenden als auch im Entwurf der Fortschreibung des Regionalplans für Mittelthüringen ein Vorranggebiet für die Rohstoffsicherung „Reisdorf“ eingetragen (Nr. T-5). Der Bereich der ehemaligen Tongrube ist als regional bedeutsame Konversions- und Brachfläche Reisdorf (Landkreis Weimarer Land) / Ziegelei ausgewiesen, mit der Maßgabe „die von solchen Brachflächen ausgehenden negativen Wirkungen zu beseitigen und sie dem umgebenden Raum entsprechend anzupassen und ökologisch aufzuwerten.“

Quelle:

Regionalplan Mittelthüringen, beschlossen am 12.04.2011, genehmigt durch die oberste Landesplanungsbehörde am 09.06.2011, Änderung des Regionalplans Mittelthüringen, Stand 12.09.2019 (Beschluss PLV 40/03/19) nebst 2. Entwurf des Teilregionalplans Windenergie – Abfrage zuletzt am 23.06.2026

Windpotenzial

Keine Betroffenheit von Planerischen Ausweisungen oder bestehenden Anlagen

Quelle:

BVVG-GIS

Kommunale Planung

Das Bergwerksfeld Reisdorf-Ost ist von etwaigen Flächennutzungsplänen der Stadt Bad Sulza nicht betroffen. In Nachnutzung der alten Ziegeleigrube ist der vorhabenbezogene Bebauungsplan „Solarpark Alte Ziegelei Reisdorf“ seit dem 21.09.2017 rechtskräftig.

Quelle:

BVVG-GIS – Abfrage zuletzt am 23.06.2026

SCHUTZGEBIETE / BELASTUNGEN

Trinkwasserschutz

Das Bergwerksfeld ist von Wasserschutzgebieten nicht betroffen.

Quelle:

BVVG-GIS

Naturschutz

Restriktionen durch ausgewiesene Schutzgebiete bestehen nicht. In den Planungsunterlagen für den "Solarpark Alte Ziegelei Reisdorf" war eine Biotopeinstufung verzeichnet.

Quelle:

Gutachten [2] 1996, BVVG-GIS

Bodendenkmale

Hinweise auf etwaige Bodendenkmale liegen nicht vor.

Quelle:

BVVG-GI

Altlastenverdacht

Hinweise auf etwaige Altlasten liegen nicht vor.

Quelle:

BVVG-GIS

INFRASTRUKTUR / ERSCHLIEßUNG

Verkehrswege

Das Bergwerksfeld ist über das örtliche Wege- und Straßennetz an die ca. 0,7 Kilometer entfernte Bundesstraße B 87 angebunden.

Nördlich von Reisdorf befindet sich nutzbare Eisenbahninfrastruktur, die beispielsweise die Raiffeisen Waren GmbH, Reisdorf, für ihren Güterverkehr nutzt.

Quelle:

BVVG-GIS, Webseite der Raiffeisen Waren GmbH (Abfrage vom 10.01.2018 und direkte telefonische Nachfrage)

Versorgungsleitungen/-trassen

Restriktionen durch Versorgungsleitungen bestehen für das Bergwerkseigentum Reisdorf-Ost durch die Flächensolaranlagen nebst deren technischen Einrichtungen.

Das Bergwerksfeld ist vom Trassenkorridor eines Vorhabens der Bundesnetzagentur betroffen. Es handelt sich um das Vorhaben Nr. 13 (Pulgar-Vieselbach)

Bundesbedarfsplanungsgesetz (BBPlG), Planungsabschnitt Schkölen-Bad Sulza.

Eine 110 kV Bahnstromleitung verläuft ca. 350 m südöstlich des Bergwerksfeldes Reisdorf-Ost.

Eine Gashochdruckleitung verläuft bundesstraßenbegleitend direkt westlich des Bergwerksfeldes Reisdorf-West (Eigentum Dritter).

Quelle:

BVVG-GIS, Gutachten [2], Schriftwechsel mit der Bundesnetzagentur vom 01.11.2017 sowie vom 17.01.2019

Industriell-gewerbliche Standorte

Die nächstgelegenen Gewerbestandorte befinden sich in Eckardsberga, Bad Sulza und der „Glockenstadt“ Apolda.

Quelle:

BVVG-GIS

BESONDERHEITEN

Dauerhafte Beschränkungen

Abstände zu schützenswerten Objekten sind entsprechend den geltenden Standards einzuhalten.

Erweiterungsmöglichkeiten

Westlich des Bergwerksfeldes Reisdorf-Ost liegt das nahezu unverritzte Bergwerksfeld Reisdorf-West. Es befindet sich im Eigentum Dritter und ist gemäß Luftbild noch nicht als Tongrube erschlossen.

Östlich des Bergwerksfeldes Reisdorf-Ost ist der dort zum Grundeigentum gehörende Bodenschatz weiter verbreitet.

Quelle:

BVVG-GIS und bei der BVVG verfügbare Literaturquellen vgl. Rubrik LAGERSTÄTTE

DOKUMENTATION

Erkundungsberichte, Gutachten, Prospekte

Die unter der Rubrik LAGERSTÄTTE genannten Quellen sind, soweit sie nicht ohnehin öffentlich sind, bei der BVVG nach Terminvereinbarung einsehbar.

Haftungsausschluss

Die BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH stellt die Inhalte dieses Produktblattes mit Sorgfalt zusammen. Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr. Die Angaben dienen nur der unverbindlichen allgemeinen Information und ersetzen nicht die individuelle Befassung mit dem Objekt.

Stand der Informationen: 01/2019 mit Aktualisierungen zuletzt 06/2026

ZUR BEACHTUNG

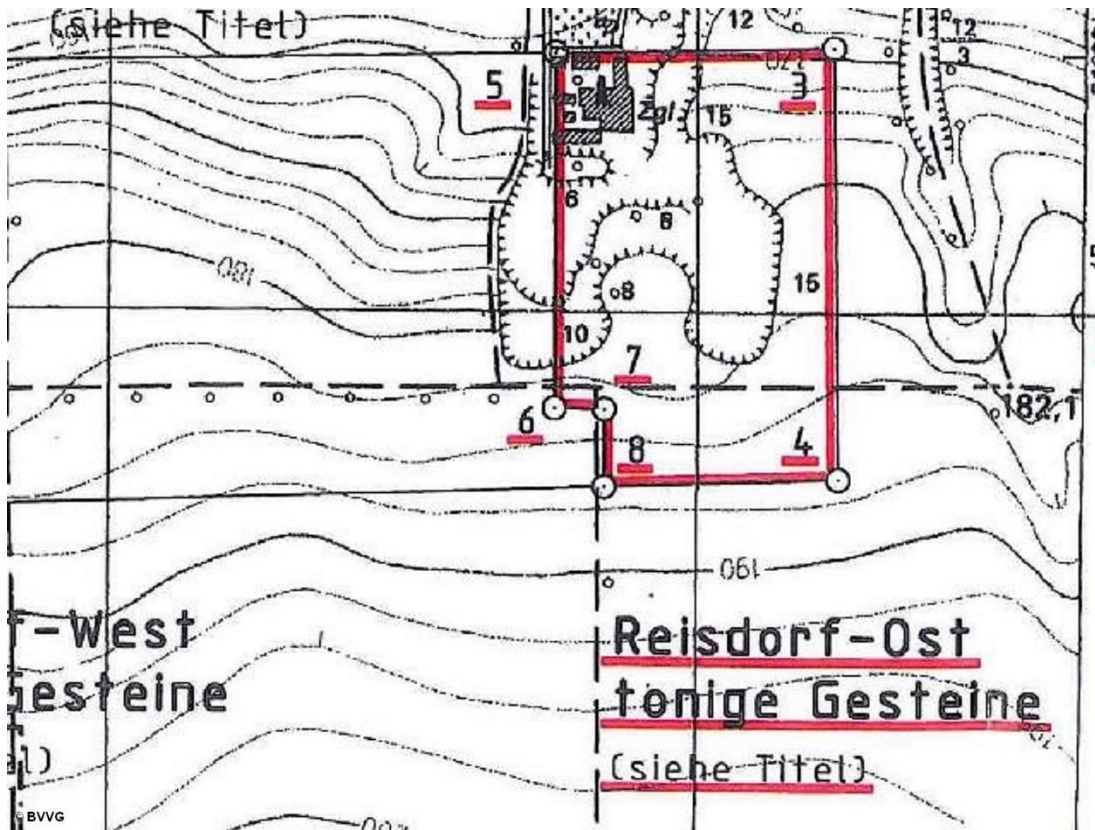
- Bei dem Bergwerkseigentum Reisdorf-Ost handelt es sich um eine Bergbauberechtigung im Sinne des Bundesberggesetzes (BBergG) vom 13.08.1980 (BGBl I S. 1310), in seiner aktuellen Fassung in Verbindung mit den Überleitungsvorschriften des Einigungsvertragsgesetzes vom 23. 09.1990 (BGBl II S. 885), dem Gesetz zur Vereinheitlichung der Rechtsverhältnisse bei

Bodenschätzen vom 15.04.1996 (BGBl I S. 602) und der Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung bergbaulicher Vorhaben vom 13.07.1990 (BGBl I S. 1420) in seiner aktuellen Fassung.

- Das BBergG unterscheidet die bergbauliche Berechtigung und ihre Ausübung. Die Bergbauberechtigung vermittelt nur eine Rechtsposition, der Unternehmer erhält das Recht, Bodenschätze aufzusuchen und zu gewinnen. Er darf jedoch von dieser Berechtigung nicht ohne weiteres Gebrauch machen, zur Ausübung der Berechtigung, also zum tatsächlichen Abbau von Bodenschätzen kommt es erst, wenn der entsprechende Betriebsplan aufgestellt und von der zuständigen Bergbehörde zugelassen worden ist.
- Es gelten die Regelungen für Bergwerkseigentum nach § 151 BBergG.
- Die Grundstücke über dem Bergwerksfeld Reisdorf-Ost gehören nicht zum Bergwerkseigentum.

Die Besichtigung des Bergwerksfeldes kann von öffentlichen Straßen und Wegen aus erfolgen. Wir weisen darauf hin, dass das ungenehmigte Befahren der das Bergwerksfeld überdeckenden Grundstücke nicht gestattet ist.

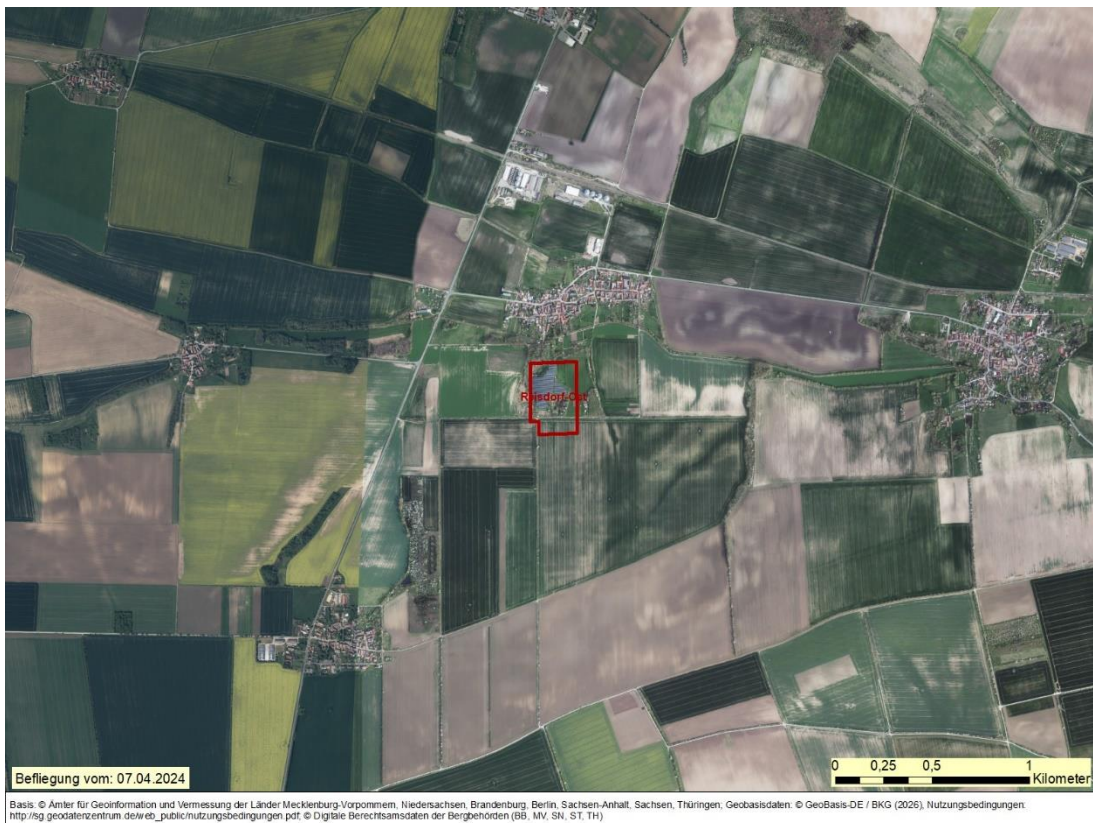
Nach vorheriger Terminabsprache mit dem o. g. Ansprechpartner kann in den Räumen der BVVG-Zentrale in ggf. vorhandene detaillierte Unterlagen zu dem jeweiligen Bergwerkseigentum Einsicht genommen werden.



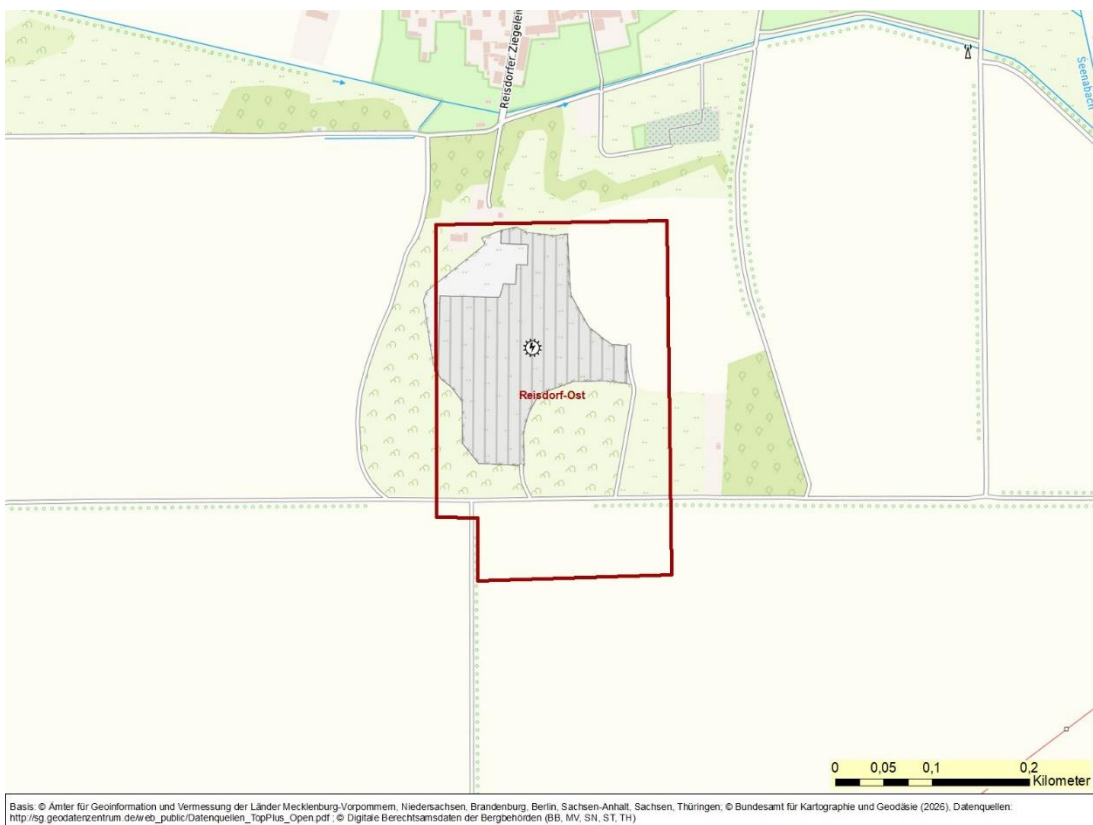
Ausschnitt aus dem Lageriss des Bergwerkseigentums Reisdorf-Ost



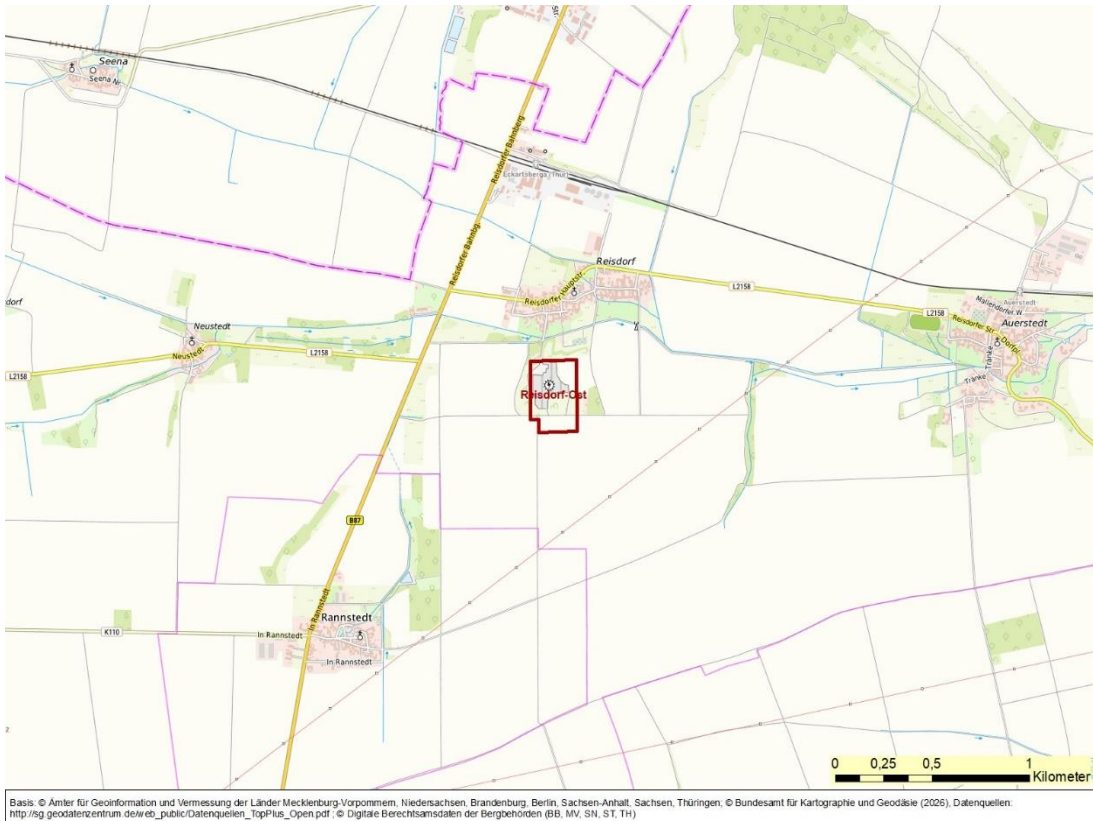
Luftbild mit Projektion des Bergwerksfeldes Reisdorf-Ost



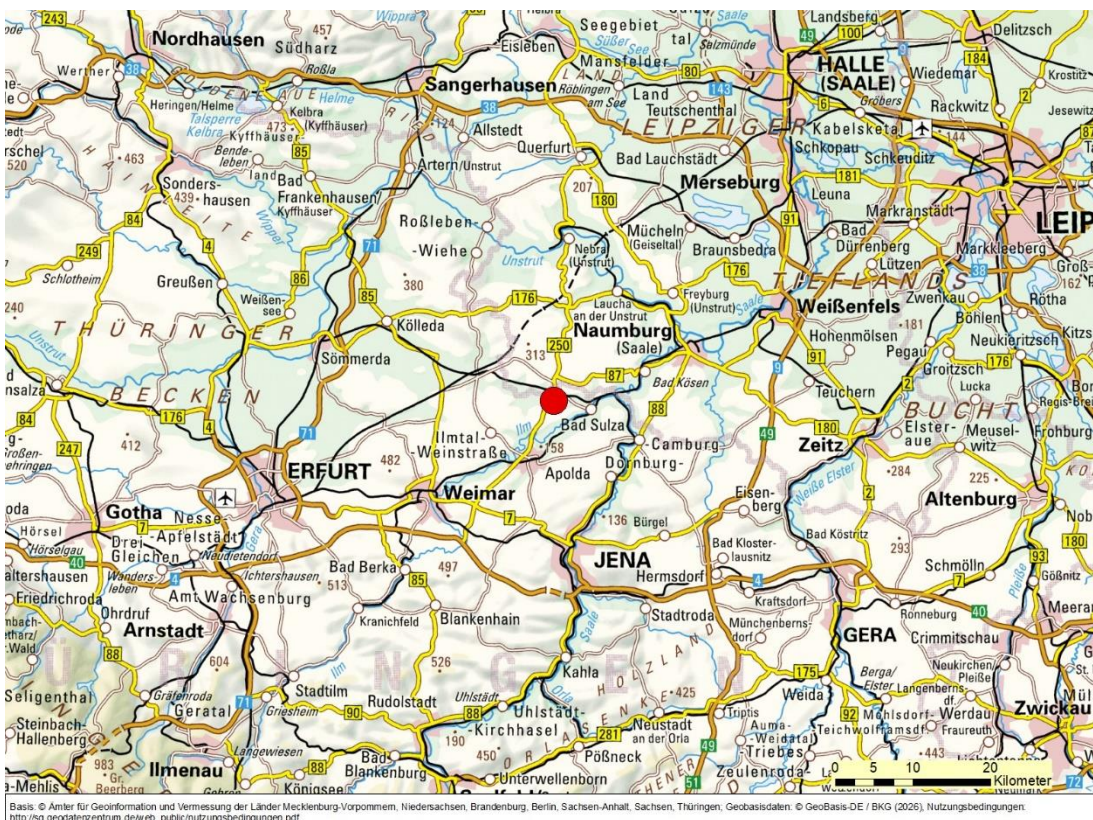
Luftbild mit Projektion des Bergwerksfeldes Reisdorf-Ost und Umgebung



Topografische Karte mit Projektion des Bergwerksfeldes Reisdorf-Ost



Topografische Karte mit Projektion des Bergwerksfeldes und Umgebung



Regionale Lageübersicht



WEITERE DATEIEN

Ausschreibungsbedingungen

Ausschreibungsbedingungen für die Verwertung von Bergwerkseigentum

1 Auftrag

Die BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH privatisiert ehemals volkseigene land- und forstwirtschaftliche Flächen und Vermögenswerte in den fünf neuen Bundesländern.

Es fällt keine Maklerprovision an.

2 Haftungsausschluss

Dieses Angebot der BVVG erfolgt freibleibend. Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.

Verkäufe von Bergwerkseigentum unterliegen der Genehmigung nach dem Bundesberggesetz (BBergG).

3 Besonderheiten des Ausschreibungsobjektes

Die Ausschreibung betrifft ausschließlich das Bergwerkseigentum, sofern das nicht ausdrücklich anderes angegeben ist.

Begründete Ansprüche Dritter nach dem Vermögensgesetz (VermG) oder dem Vermögenszuordnungsgesetz (VZOG) sind für das Objekt nicht bekannt, können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Die Besichtigung des Bergwerkseigentumsfeldes kann von öffentlichen Straßen und Wegen aus erfolgen. Wir weisen darauf hin, dass das ungenehmigte Befahren der überdeckenden Grundstücke nicht gestattet ist.

4 Einzelheiten des Ausschreibungsverfahrens

4.1 Abgabe des Gebotes

Das Gebot muss spätestens bis zu dem in der Bekanntmachung und den Ausschreibungsunterlagen genannten Schlusstermin

per FAX

030/44321210

oder per E-Mail (max. 10 MB) unter der Adresse

gebote@bvvg.de

eingegangen sein.

In diesem Falle erhalten Sie von uns nach Kenntnisnahme durch die BVVG eine Eingangsbestätigung. Eine inhaltliche Prüfung dieser E-Mail einschließlich etwaiger Anlagen erfolgt erst nach Ablauf der Gebotsfrist (Schlusstermin).

Das Gebot soll mit der Kennzeichnung "Gebot für VV71-2450-001117-AUS" oder "Gebot für Ausschreibung Bergwerkseigentum Reisdorf-Ost, Tonige Gesteine" versehen eingereicht werden.

Für die weitere Bearbeitung ist es zwingend notwendig, im Gebot die Postadresse und eine Telefonnummer anzugeben.



Nicht rechtzeitig zum Schlusstermin eingehende Gebote werden nicht berücksichtigt.

4.2 Inhalt des Gebotes

Es können ausschließlich Kaufgebote pro Bergwerkseigentum abgegeben werden.

Gebote werden nur berücksichtigt, wenn sie ein auf eine feste Summe in EURO lautendes Preisgebot für das Bergwerkseigentum enthalten.

Teilgebote bleiben unberücksichtigt, sofern sie nicht ausdrücklich zugelassen sind.

Zum Nachweis der Finanzierung des Gebotes ist eine schriftliche Bankbestätigung oder Finanzierungszusage einer Bank vorzulegen, die der Bankenaufsicht eines Staates der Europäischen Union, Liechtensteins oder der Schweiz unterliegt. Hierzu kann das beiliegende Muster einer Finanzierungsbescheinigung verwendet werden.

Die beiliegende Insidererklärung ist auszufüllen und unterschrieben zusammen mit dem Gebot einzureichen.

Die Angaben sind im bzw. zusammen mit dem beigefügten Formblatt „Zusammenfassung des Gebotes“ darzulegen.

Ein Erwerbsgesuch für Grundstücke zu dem Bergwerkseigentum ist bitte an die territorial zuständige BVVG-Niederlassung zu richten. Der Kaufpreis für die Grundstücke ist mit der BVVG-Niederlassung separat und unabhängig von diesem Gebot für das Bergwerkseigentum zu verhandeln.

4.3 Verfahrensweise nach Gebotseröffnung

Nach Ablauf des Schlusstermins werden die fristgerecht eingegangenen Gebote protokolliert und den Bieterinnen und Bieter der Eingang ihres Gebotes bestätigt.

Mit den in Betracht gezogenen Bieterinnen und Bieter werden Verhandlungen über die Vertragsinhalte geführt.

Der BVVG steht es frei, bis zur endgültigen Entscheidung über den Zuschlag zur Aufklärung des Gebotes weitere Informationen von den Bieterinnen und Bieter abzufordern.

Bieterinnen und Bieter, deren Gebote nicht berücksichtigt werden, erhalten baldmöglichst nach Gebotsöffnung dazu eine Nachricht. Sollte diese Benachrichtigung ausbleiben, können daraus keine Ansprüche gegen die BVVG abgeleitet werden.

Weist eine Bieterin oder ein Bieter die Finanzierung des Gebotes nicht nach, kann sie/er mit ihrem/seinem Gebot vom Ausschreibungsverfahren ausgeschlossen werden.

Die BVVG behält sich vor, im Rahmen eines Last-Call-Verfahrens Bieterinnen und Bieter die Möglichkeit einzuräumen, ihr Angebot nachzubessern, insbesondere wenn mehrere Bieterinnen und Bieter im Wesentlichen gleichwertige Gebote abgeben. Ein Anspruch auf die Durchführung eines solchen Verfahrens besteht nicht.

5 Zuschlagserteilung

Die Entscheidung zur Vergabe des Objektes erfolgt auf der Grundlage der eingereichten Gebote.



Die BVVG ist in ihrer Zuschlagsentscheidung frei und nicht verpflichtet, sich für eines der eingereichten Gebote zu entscheiden.

Aufwendungen der Bieterinnen und Bieter werden nicht erstattet.

6

Datenschutz

Unsere Informationen zum Datenschutz finden sie auf unserer Homepage (www.bvvg.de/Datenschutz-Informationen). Die Übersendung als Ausdruck kann formlos angefordert werden.

Anlage

1. Zusammenfassung des Gebotes
2. Muster Finanzierungsbestätigung
3. Erklärung über das Vorliegen einer Insidereigenschaft – Insidererklärung



Zusammenfassung des Gebotes

Ausschreibungsnummer	VV71-2450-001117-AUS
Objektbezeichnung	Ausschreibung Bergwerkseigentum Reisdorf-Ost, Tonige Gesteine

Ausschreibungsende	29.09.2026, 8:00 Uhr
---------------------------	----------------------

Bieter/Bewerber	
Name, Anschrift	
Telefon/Fax	
Beruf/Tätigkeit	

Bevollmächtigter*	
Name, Anschrift	
Telefon/Fax	
Beruf/Tätigkeit	

*nur auszufüllen, falls zutreffend

Kaufpreisgebot in EUR	
------------------------------	--

Finanzierung		
	Eigenkapital EUR	Fremdkapital EUR
	Summe:	

Als Nachweis fügen wir bei:

.....

Als Nachweis der Finanzierung des Gebotes fügen wir eine Finanzierungszusage / Bankbestätigung als Anlage bei.

Bemerkungen

Datum der Rücksprache/n und/oder Akteneinsicht zum Ausschreibung Bergwerkseigentum
Reisdorf-Ost, Tonige Gesteine bei der zuständigen Bergbehörde:

durch Frau/Herrn:

Datum der Besichtigung vor Ort:

durch Frau/Herrn:

Datum:

Unterschrift:

Beteiligen Sie sich als natürliche Person an dieser Ausschreibung, erteilen Sie mit der Abgabe Ihres Gebotes und Ihrer Unterschriftsleistung die Einwilligung dazu, dass die BVVG Ihren Namen sowie Ihr Gebot an die nach dem Grundstücksverkehrsgesetz und den dazu in den einzelnen Ländern erlassenen Ausführungsbestimmungen zuständige Behörde im Rahmen des dort durchzuführenden Genehmigungsverfahrens weitergeben darf. Ihre Einwilligung können Sie jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Weitere Informationen zum Datenschutz entnehmen Sie bitte der Anlage „Informationen zum Datenschutz“

Glaubhaftmachung der Kaufpreisfinanzierung für den Erwerb von Bergwerkseigentum¹

zur Vorlage bei der BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

Herr/Frau/Firma

.....

hat uns in Kenntnis gesetzt, dass er/sie beabsichtigt, von Ihnen das Bergwerkseigentum

Ausschreibung Bergwerkseigentum Reisdorf-Ost, Tonige Gesteine

zu erwerben:

im Bundesland:

im Landkreis:

auf den Bodenschatz:

mit einer Feldesfläche von: m²

zu einem voraussichtlichen Kaufpreis von: EUR

Dies vorausgeschickt, bestätigen wir Ihnen, dass

die uns bekannten Vermögensverhältnisse die Finanzierung des Kaufpreises ermöglichen.² ☐

bei uns unterhaltene Guthaben zur Bezahlung des Kaufpreises vorhanden sind.² ☐

Finanzierungsmittel in erforderlicher Höhe zugesagt sind.² ☐

Mit freundlichen Grüßen

Datum

Unterschrift / Stempel

¹ Bitte diesen Vordruck ausgefüllt und mit rechtsverbindlicher Unterschrift und Stempel der Bank oder sonst inhaltsgleich auf bankeigenen Kopfbögen mit rechtsverbindlicher Unterschrift zum Bewerbungstermin bei der BVVG einreichen.

² Zutreffendes bitte ankreuzen

Merkblatt

zur

Erklärung über das Vorliegen einer Insidereigenschaft

Bei der Erfüllung ihrer Aufgabe, ehemals volkseigenes Vermögen zu privatisieren, hat die BVVG ein Höchstmaß an Objektivität und Transparenz zu gewährleisten.

Deshalb werden Rechtsgeschäfte der BVVG mit so genannten Insidern einer zusätzlichen internen Prüfung unterzogen.

Als Insider werden Personen betrachtet, die direkt aufgrund ihrer Tätigkeit oder aus anderen Gründen nicht allgemein zugängliche Kenntnisse über Vermögenswerte oder den Privatisierungsprozess der BVVG erlangt haben oder erlangen können.

Wie ein Insider werden auch Personen aus dessen persönlichem oder geschäftlichem Lebensumfeld betrachtet.



Insidererklärung Erklärung über das Vorliegen einer Insidereigenschaft

Ausschreibungsnummer	VV71-2450-001117-AUS
Objektbezeichnung	Ausschreibung Bergwerkseigentum Reisdorf-Ost, Tonige Gesteine
Ausschreibungsende	29.09.2026, 8:00 Uhr
Bieter/Bewerber: Name	
Straße	
PLZ, Ort	

Stehen oder standen Sie in den letzten zwölf Monaten in einem Vertragsverhältnis (Nicht gemeint sind bereits mit der BVVG abgeschlossene Kauf-, Pacht- oder Gestattungsverträge.) zur Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG) oder Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) oder sind Sie bei der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) beschäftigt?

☐ **ja**

☐ **nein**

Wenn ja, bitte näher erläutern

.....

Haben oder hatten Sie oder Personen aus Ihrem persönlichen oder geschäftlichen Umfeld in den letzten zwölf Monaten persönliche oder über dieses Rechtsgeschäft hinausgehende dienstliche Beziehungen zu Mitarbeitern oder Dienstleistern der BVVG bzw. BvS oder zu Mitarbeitern der BImA?

☐ **ja**

☐ **nein**

Wenn ja, welche?

.....

Haben Sie oder Personen aus Ihrem persönlichen oder geschäftlichen Umfeld zu irgendeinem Zeitpunkt unmittelbar an der Vorbereitung und Durchführung dieses Privatisierungsverfahrens mitgewirkt?

☐ **ja**

☐ **nein**

Wenn ja, bitte näher erläutern

.....

Sind Ihnen solche Beziehungen von Mitarbeitern aus Ihrem Unternehmen, die mit Vertragsanbahnung, -abschluss und -durchführung des beabsichtigten Rechtsgeschäftes befasst sind, bekannt?

☐ **ja**

☐ **nein**

☐ **trifft nicht zu**

Wenn ja, welche?

.....

Ich versichere, diese Angaben wahrheitsgemäß und nach bestem Wissen und Gewissen gemacht zu haben. Mir ist bekannt, dass falsche Angaben in dieser Erklärung rechtliche Konsequenzen haben können.

Datum

Unterschrift (ggf. Firmenstempel)